

Inhalt

Vorwort.....	IX
Einleitung.....	1
Westarp als Schlüsselfigur des politischen Konservatismus (3) – Konservatismus, Kommunikation und Biografie. Perspektiven auf die Forschung (6) – Konservatismus, Ordnung und Moderne. Zeitregime (11) – Utopien von Staat und Herrschaft (15) – Quellen (17) – Skizze des Buchs (20)	
I. „Junker ohne Scholle“.....	23
1.1 Konservatismus als Lebensmodell.....	23
Beamte und Soldaten. „Etagen-“ und Dienstadel (23) – Familiengeschichte und Monarchenbindung (27) – Selbstbehauptung und Strategien des „Obenbleibens“ (31) – Preußische Identitäten: Knappheit als Bedrohung und Tugend (33)	
1.2 Politischer Beamter.....	37
„Kleiner König“ in der Provinz. Westarp als neuer Verwaltertypus (38) – Steuern und Straßen. Binnenkolonisierung und die Grenzen des Nationalstaats (41) – Endstation Oberverwaltungsgericht. Stillstand einer Beamtenkarriere (44)	
1.3 Einstieg in die Politik.....	46
Wahl gegen Erzberger, Juden und Polen (46) – Konfliktkonstellationen: Kaiser und Konservative (48) – Finanzreform (50)	
Zusammenfassung.....	52
II. Dogmen und Dystopien. Der Erste Weltkrieg, 1914–1915/16.....	55
2.1 Warten auf den Krieg?.....	56
Konservative Sorgen (56) – Augusterlebnisse (59) – Westarp als Präsenzfigur der Konservativen (61)	
2.2 Programme für den Krieg.....	63
Zukunft denken. Alldeutsche Herausforderungen (63) – Paradigmenwechsel: Navalismus (68) – Deutungskämpfe um das konservative Kriegsziel im Osten (73) – Verständigung mit Russland? (76)	
2.3 „Totaler“ Sieg. U-Boote als letzter Ausweg?.....	78
England besiegen (78) – Macht vor Recht (80) – „Tod oder Sieg“. Die Zeit als Hauptfeind (83)	
2.4 Die „Stacheln des Igels“. Preußische Verhaltenslehren.....	87
Asketische Mentalitäten (88) – „Preußen“ als Utopie (92) – Politik der harten Hand (94) – Schwäche? (97)	
Zusammenfassung.....	99

III. Radikalismus der Bewahrung	103
3.1 Kaiser, Kanzler, Diktator. Radikale Alternativen	103
Kampf um die Zukunft. Annäherungen an die radikale Rechte (104) – Beteiligung an Bethmann Hollwegs Sturz (107) – Entfremdung vom Kaiser (110) – Radikale. Gegenüberstellungen (115)	
3.2 Ökonomien von Opfer und Verzicht.	117
Hungern bis zum Sieg. Die Nation muss preußisch werden (118) – Soziologie der Kriegsgesellschaft. Arbeiter und Sozialdemokratie (120) – Landwirte, Ernährung und Genüsse (123) – Der teure Frieden (128) – Konservativer Sozialstaat (132)	
3.3 „Lieber totsiegen als feige unterliegen“. Isolation und Niederlage. ...	134
Isolation und Verweigerung (134) – Schizophrenien der Niederlage. „Zwei Ludendorffs“ (139) – Selbsterstörung und Annihilation? (141)	
Zusammenfassung.	143
IV. Passagen, 1918–1923	147
4.1 Erschütterte Ordnungen	147
Der Reichstag als Ort der Passage (147) – „Volk“ und Staat der Revoluti- on (149) – Bedrohung und Rückzug (156)	
4.2 Überleben: Konservative Strategien.	159
Konservativer Putsch gegen Westarp (159) – Aus der Angst geboren? Gründung der DNVP (161) – „Hic niger est“. Mandatsverlust und neue Männer (165) – Was bleibt vom Konservatismus? Die „Firma“ aufrecht- erhalten (168) – Begegnungen mit der Basis. Reden und Wahlkämpfe (174)	
4.3 Integration: DNVP.	178
„Tage wie ein wüster Traum“. Der Kapp-Putsch (178) – Vergessen, lernen, mausern? (185) – DNVP und Antisemitismus (189) – Neue Sprache für die DNVP (195)	
4.4 Gegenwelt	202
Theater der Monarchie (203) – Der „9. November“. Das Urteil über Wilhelm II. (208) – Gegen die Rückkehr der Hohenzollern (215)	
4.5 Diktatur?	219
Zusammenfassung.	224
V. Suche nach Handlungsspielräumen, 1924–1925/26	229
5.1 Der „Code der Republikfeindschaft“	229
Distanz zur Weimarer Demokratie als politischer Code (230) – „Pöbel“ und „Palaver“. Eliten und Führung in der Demokratie (234) – Funkti- onale Akzeptanz und subjektive Sinnhaftigkeit parlamentarischer Arbeit (237) – Westarp als parlamentarischer Praktiker (240) – Parlamentari- sches Verfahren und Erwartungshorizonte (243)	

5.2 Opposition: Dawes-Plan	246
Die Zukünfte der Deutschnationalen (247) – Wahlsieg 1924 (249) – Kommunikationsräume (251) – Versagen als Oppositionspartei. Der „Umfall“ vom 29. August 1924 (258) – Konservativ oder deutsch- national? Doppelte Loyalitäten (260) – Westarps Aufstieg zum Fraktions- führer (264) – Politik als Familienprojekt (268)	
5.3 Regierung: Locarno	270
Gebremste Utopien. Die erste Regierungsbeteiligung der DNVP (271) – Locarno (272) – Ende der Koalition (280) – Vertrauensverlust (283) – Konservative Identitätsfragen (286)	
Zusammenfassung	288
 VI. Eine starke Rechte, 1927–1930.	 291
6.1 Annäherungen I	292
Hindenburg wird Reichspräsident (293) – Umriss eines neuen Kurses. Zurück in die Regierung (299) – Agrarier und Zölle (301) – „Kleine Leute“ und „Großkopferte“ (304) – Golden Age der DNVP? (307)	
6.2 Entfremdungen I: Monarchie und alte Konservative	309
Republikenschutzgesetz (310) – Ja sagen, Nein meinen (313) – Distanzierung der alten Konservativen (315) – Angriff Hugenberg auf den Berufspolitiker Westarp (318)	
6.3 Annäherungen II: Die DNVP und der Staat	322
Reaktivierungen des Konservatismus für die Gegenwart (322) – Verfassungsreformen (326) – Westarps „drittes Reich“ (333)	
6.4 Entfremdungen II: Opposition Hugenberg.	335
Ressourcenkämpfe (335) – Stimmverluste bei den Wahlen und Bilanz (339) – Führungskämpfe: Fall Lambach und „Dreimännerskat“ (342) – Volksbegehren gegen den Young-Plan (352)	
Zusammenfassung	355
 VII. Revisionshoffnungen, 1930–1932/33	 359
7.1 Dritte Heimat? Auflösung der Rechten und Neuordnungen des Staats	360
Revisionen (360) – Sezession der Westarp-Gruppe 1930 (365) – Neuordnung der Rechten (368)	
7.2 „Bruderstreit“ im Konservatismus.	374
Volks- und Tory-Konservative (375) – Konservativer Hauptverein und Westarp (379) – Hoffnungsträger Westarp (383) – Jungkonservative (386)	
7.3 Ehrenmänner? Mechanismen der Selbsterstörung	390
Kampf um die Kreuzzeitung (390) – „Hungerpfoten saugen“ (395)	

VIII Inhalt

7.4 Westarp und die Regierung Brüning.	402
Nationalsozialisten in die Verantwortung (402) – Verzicht als Kraftquelle. Westarp, Brüning und der Staat als Opfergemeinschaft (406) – Wahlkämpfe: Hindenburg, Preußen (410) – Die überwältigende Krise. Reichskanzlerkandidat Westarp? (422) – Abschied aus der Politik (424)	
7.5 Späte liberal-konservative Allianzen 1932/33	430
Schifferkreis (430) – Geschichte als „rückläufige Bewegung“: Würdigung der Präsidialkabinette (434)	
Zusammenfassung.	439
VIII. Vermächtnisse, 1933–1945.	445
8.1 „Göring hat gekokelt“. 1933 als Revolution.	445
8.2 „Gedanken zur Politik“	449
Rassestaat (449) – „Massensuggestion“ und Ablehnung der Vergangenheit (452) – Preußen verschwindet (453) – Den Kaiser retten (454) – Monarchismus als familiäre Praxis (456)	
8.3 Sinn der Weltgeschichte. Der Zweite Weltkrieg im Urteil Westarps.	457
Befreiungskampf gegen England (458) – Kriegsziel: Grenzen von 1914 und zyklische Geschichte (459) – Den Krieg begreifen. Entgrenzungen und Zweifel (460) – Niederlagen und Bombenkrieg (463)	
8.4 Tod	465
Schluss.	467
Utopie (468) – Erster Weltkrieg (469) – Die Utopie wird prekär: Monarchie und Diktatur (470) – „Code der Republikfeindschaft“ vs. Integration in die parlamentarischen Verfahren (472) – Alternative „systemintegrierter“ Konservatismus? (477) – Westarp und der Nationalsozialismus (484) – Der letzte Preuße? (485)	
Abkürzungsverzeichnis	487
Quellen und Literatur.	491
Personenverzeichnis	517